

Sehr geehrter Herr Prof. Buchheim,

sehr geehrter Herr Prof. Sutor,

sehr geehrter Herr Sauer,

sehr geehrte Damen und Herren,

als ich Ihnen vor so etwa 30 Jahren in meiner mündlichen Examensprüfung gegenüber saß, da hätte ich von drei Dingen, die heute Abend hier vor sich gehen, zwei nicht gedacht.

Ich hätte nicht gedacht, dass ich irgendwann einmal in Ihr Wohnzimmer eingeladen würde,

und ich hätte nicht gedacht, dass ich in diesem Wohnzimmer als Bildungsstaatssekretär ein Grußwort sprechen würde.

Das einzige, das ich mir schon damals von den Dingen, die heute hier passieren, gut hätte vorstellen können, ist, dass Ihnen ein Preis für Verdienste um die politische Bildung verliehen wird.

Umso mehr freue ich mich, dass alle drei Dinge heute zusammenfallen. Es ist mir eine große Ehre, bei der Verleihung des Bernhard-Sutor-Preises an Sie, sehr geehrter Herr Professor Buchheim ein Grußwort zu sprechen.

Sie erinnern sich vielleicht nicht mehr an mich, weil ich der stille Junge vom Lande war, der im Hörsaal Ihrer Erinnerungen vermutlich hinter auffälligeren ehemaligen Studierenden Platz genommen hat.

Ich war eher der Typ „stiller Arbeiter“, aber trotzdem immer voller Begeisterung für Ihre Veranstaltungen.

Vor Bachelor/Master war das Studium für die meisten von uns ja ein Schein-Studium. Ich habe aber – heute kann ich es Ihnen sagen, ohne in den Verdacht der Lobhudelei zu geraten – viele Lehrveranstaltungen mehr von Hans Buchheim besucht, als ich Scheine gebraucht habe.

Hans Buchheim war schon immer das, was andere auch mit 94 erst noch werden wollen: eine wissenschaftliche Institution. Seine Seminare waren ein intellektuelles Erlebnis und seine Vorlesungen die anschauliche Verschmelzung von Theorie und Praxis, mit vielen Beispielen aus seinem eigenen Erleben.

Mit anderen Worten: Von Hans Buchheim konnte man unheimlich viel lernen. Seine Veranstaltungen waren – und das meine ich genauso – ein Genuss.

Lieber Herr Professor Buchheim,

Sie sind ohne Zweifel einer *der* Experten für Forschung zu Nationalsozialismus und SS.

Ich verbinde mit Ihnen aber auch die Verfassungstheorie und Regierungspraxis der Bundesrepublik sowie die Schriften der großen politischen Theoretiker sein.

Keiner konnte Machiavelli, Hegel oder Rousseau so exegieren wie Hans Buchheim. Seine „Theorie der Politik“ war nicht nur für mich das Standardwerk, sondern für alle, die sich mit den theoretischen Grundlagen, den moralischen Fragen und der Ethik der Politik auseinandersetzen wollten – oder wie so mancher Student und so manche Studentin – mussten.

Das Wesen der Politik – Hans Buchheim hat es ergründet und verstanden wie kein Zweiter. Vor allem aber hat er verstanden, es zu ergründen – und zwar in Aufsätzen und Monographien, aber auch gemeinsam mit uns Studierenden in seinen Seminaren und Vorlesungen.

Lieber Herr Professor Buchheim,

Sie haben sich als studierter Altphilologe, Historiker und Philosoph die relativ junge Politische Wissenschaften selbst ausgestaltet. Sie haben mitgeprägt, was heute unter diesem Begriff zu verstehen ist.

Ganz im Sinne des Sutor-Preises haben Sie von jeher Forschung und Lehre eng miteinander verknüpft. Aber Sie haben nicht nur immer den neusten Forschungsstand präsentiert, sondern ihn auch mit Ihren präzisen Einschätzungen und Kommentaren verknüpft.

Mit einem spitzbübischen Lächeln haben Sie dann auch schon einmal dezidiert dargelegt, warum ein geschätzter Kollege sich an einer bestimmten Stelle seiner Arbeit wohl verrannt hatte. Und immer wurden Ihre Ausführungen untermalt vom konstanten Wechsel der Lesehilfe.

In Ihren Lehrveranstaltungen herrschte ein akademischer Diskurs auf hohem Niveau. Die Atmosphäre war geprägt von einem „Miteinander“, die Studierenden waren Ihre Mit-Streiter im politisch-philosophischen Diskurs, den Sie auch immer wieder anreichern konnten mit den Erfahrungen aus Ihrer Bonner Praxiserfahrung.

Sie haben nicht nur an der Uni Mainz gewirkt, sondern haben die Hochschullandschaft in unserem Land nachhaltig verändert.

Sie waren „Geburtshelfer“ der Hochschulen in Trier und Kaiserslautern, haben im Strukturausschuss mitgewirkt. Außerdem waren Sie Leiter des Kuratoriums der Landeszentrale für Politische Bildung.

Als Emeritus übernahmen Sie noch viele Jahre ein volles Lehrdeputat, betreuten Promotionen und nahmen Abschlussprüfungen ab.

Vor allem aber haben Sie Generationen von politischen Bildnern – und ja auch politisch Verantwortlichen in unserem Land geprägt. Ihr Verfassungsverständnis, die Fragen zum Wesen und zur Praxis der Politik, die sie aufgeworfen haben, und die Antworten, die Sie gegeben haben, haben unser Land und unsere Schulen geprägt und tun es noch heute.

Sehr geehrter Herr Professor Buchheim,

das Land Rheinland-Pfalz ist Ihnen zu großem Dank verpflichtet. Dass Sie heute mit dem Bernhard-Sutor-Preis *für besondere Verdienste um die Politische Bildung in Rheinland-Pfalz* ausgezeichnet werden, ist deshalb nur folgerichtig. Ich gratuliere Ihnen herzlich und danke Ihnen für Ihr Wirken.

Alles Gute für die Zukunft.